



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Waldmann, Michael Busch, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Martina Fehlner, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Florian von Brunn, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Arif Taşdelen, Margit Wild SPD**

Corona-Impfungen barrierefrei ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Prozess der COVID-19-Impfungen barrierefrei zu gestalten, um Älteren und Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen oder Behinderungen den Zugang zu ermöglichen. Hierzu gehören barrierefreie Informationen, der Abbau von Barrieren bei der Terminvergabe sowie die räumliche Barrierefreiheit vor Ort in den Impfzentren.

Folgende Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen:

- Möglichkeiten zur Anmeldung und Einladung sind barrierefrei gestaltet.
- Bei den Terminvergabeportalen wird eine Rubrik eingerichtet, bei der man angeben kann, ob man mobilitätseingeschränkt ist und/oder Unterstützung benötigt.
- Webseiten zur Aufklärung über die Erkrankung und Impfung werden barrierefrei gestaltet (nach den Maßstäben der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung BITV 2.0).
- Sämtliche Informationen werden auch in Brailleschrift, Leichter Sprache und Gebärdensprache angeboten, außerdem gibt es Erklärvideos.
- Terminvergabe ist auf unterschiedlichen Wegen möglich: telefonisch, schriftlich per E-Mail, Fax oder SMS.
- Einfache und barrierefreie Verkehrsanbindung zu den Impfzentren; sofern keine barrierefreien Haltestellen vorhanden sind, wird ein Shuttleservice angeboten, außerdem sind ausreichend Schwerbehindertenparkplätze bereitzustellen.
- Ermöglichung des Zuganges für begleitende Assistenzpersonen und Assistenzhunde zu den Impfzentren,
- Betreuung durch professionell geschultes Personal, um die Barrierefreiheit und die individuellen Belange der Besucherinnen und Besucher sicherzustellen.
- Gewährleistung rollstuhlgerechter Zugänge und Räume sowie barrierefreier Toiletten und ausreichend vorhandener Sitzgelegenheiten.
- Bodenleitsysteme und Beschilderungen in Brailleschrift für blinde und sehbehinderte Menschen.
- Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher und Kommunikationshilfen wie Induktionsschleifen für Menschen mit Hörbehinderung.

Begründung:

Der Schutz und die Impfung für Risikogruppen hat in der Corona-Pandemie oberste Priorität. Ältere und Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen zählen dabei zur Risikogruppe und werden mit hoher oder höchster Priorität geimpft. Der Zugang zu dieser wichtigen Schutzimpfung darf auf keinen Fall eingeschränkt werden durch Barrieren jeglicher Art. Daher sind sowohl Informationen, Terminvergabe, als auch die Impfzentren selbst barrierefrei zu gestalten und die Forderungen des Bayerischen Behindertenrates umzusetzen.